



Standortmagazin

der Wirtschaftsförderung Odenwaldkreis



Odenwaldkreis als Gründerregion bestätigt

Trotz allgemein rückläufiger Gründerzahlen hat sich der Odenwaldkreis im aktuellen NUI-Ranking im Vergleich zum Vorjahr weiter nach vorne geschoben. Mehr auf Seite 2.



Mit kleinen Schritten aus der Arbeitslosigkeit

Was brauchen Menschen, die schon viele Jahre arbeitslos sind? „Eine neue Perspektive und ein stärkeres Selbstbewusstsein“, sagt Gabriele Allemann, Sozialpädagogin des Bildungswerks der Hessischen Wirtschaft. Genau dort setzt die vom Kommunalen Job-Center des Odenwaldkreises finanzierte Maßnahme „Restart“ an, in der Gabriele Allemann mit ihrem Team arbeitet. Mehr auf Seite 2.

Jahrgang 14 - Ausgabe 311 / 20. Februar 2020

Gesundheit

Wohnen, Leben, Pflege, Gemeinschaft

Jubiläumsjahr: 30 Jahre Alten- und Pflegeheim am GZO in Erbach



Gemeinsam auch mal selbst versorgen: Die „Kochgruppe“ bereitet selbst einen Steckrübenintopf zu, bei dem gemeinsam geschnebelt, gewürzt und gekocht wird. Und beim gemeinsamen Essen werden dann Erinnerungen aus früheren Zeiten erzählt.

VON TANJA KOCH

Erbach. Seit 30 Jahren wird die Pflegeeinrichtung am Gesundheitszentrum Odenwaldkreis (GZO) in Erbach gerne von Odenwäldern und „Zugereisten“ für Wohnen und Pflege in Anspruch genommen. Die direkte Anbindung an das Kreiskrankenhaus bietet kurze Wege zu Fachärzten und medizinischen Untersuchungsmöglichkeiten. Ein Vorzug, der

von den Bewohnerinnen und Bewohnern bei Bedarf sehr geschätzt wird. Aber nicht nur medizinisch-pflegerische Unterstützung wird für die 80 in der Einrichtung lebenden Menschen bereitgehalten.

Um dem Alltag eine Struktur zu geben, stehen vielfältige Beschäftigungsmöglichkeiten zur Verfügung. Großes Interesse finden Angebote in der Bewohnergemeinschaft,

die auf die Anregung der Sinne, den Erhalt der Bewegungsfähigkeit oder die Förderung der Wahrnehmung ausgerichtet sind. Gerne wird vor dem Kaffee der Duft frisch gebackener Waffeln geschnuppert oder man spricht fröhlich mit der Zimmernachbarin über die neu gekürte „Bingo-Königin“.

Das Haus bietet seinen Bewohnern Raum zum Leben und für Gemeinschaft, den jeder nach seinem persönlichem Geschmack gestaltet. Um die eigenen vier Wände gemütlich einzurichten und Vertrautes aufrecht zu erhalten, können Kleinmöbel und Einrichtungsgegenstände individuell vom vorigen Wohnort mitgebracht werden. In Einzel- und Doppelzimmern gibt es insgesamt achtzig Wohnplätze, die jeweils in Wohngruppen für acht Mitbewohner unterteilt sind. Das ermöglicht es den Bewohnern, sich bei Einzug schnell ein vertrautes Umfeld zu erschließen.

Über breite Flure und komfortable Aufzüge sind alle Ebenen erschlossen und „trockenen Fußes“ können die Einrichtungen des Gesundheitszentrums mit seinen Angeboten wie Restaurant, Kiosk, Physiotherapie uvm. erreicht werden. Die Bus-Haltestelle direkt in der Albert-Schweitzer-Straße bietet die Möglichkeit, selbst mobil zu bleiben oder auch Besucher, die nicht mehr Auto fahren, zu empfangen.

Bei schönem Wetter lädt der Garten zu kleineren Spaziergängen oder zum Verweilen ein. Von den Balkons der Wohngruppe bietet sich der Ausblick auf die abwechslungsreiche Landschaft des Odenwaldes.

Veranstaltungen zum Jubiläum

Gerne besuchen die Bewohnerinnen und Bewohner auch Veranstaltungen im leicht zu erreichenden Mehrzwecksaal des Gesundheitszentrums. Im Rahmen des 30-jährigen Bestehens des Alten- und Pflegeheimes finden dort 2020 in Kooperation mit der VHS und mit Unterstützung der Stiftung der Sparkasse Odenwaldkreis Vorträge der Veranstaltungsreihe „AGIL – Aktiv und gesund in die reife Lebensphase“ statt.

Bei der Auftaktveranstaltung am 12. Februar referierte Prof. Dr. Dr. Reimer Gronemeyer (Universität Gießen) unter dem Titel „Altwirden ist das Schönste und Dummste was einem passieren kann“.

Die nächste Veranstaltung im Gesundheitszentrum findet am 23. April statt und widmet sich der „Gesunden und ausgewogenen Ernährung im Alter“. Die Veranstaltungsreihe richtet sich an Menschen jeden Alters, die sich selbst über „Themen rund um's Älterwerden“ informieren möchten oder sich aus dem pflegerischen Kontext heraus angesprochen fühlen. Die gesamte Veranstaltungsreihe ist unter <https://vhs-odenwald.de> veröffentlicht. Das 30-jährige Jubiläum des Alten- und Pflegeheimes wird am 1. Juli offiziell begangen und am 4. Juli ist die Bevölkerung beim „Tag der offenen Tür“ zu einem Rundgang durch das Haus herzlich eingeladen. <<

Arbeit und Soziales

Zertifikate für erfolgreiche Qualifizierung

Feierliche Übergabe an drei Absolventen bei der AWO Integra



Glückliche Absolventen bei der Zertifikatsfeier der AWO Integra. (Foto: AWO Integra).

VON SWEN KLINGELHÖFER

Erbach. Sichtbar stolz sind die drei Absolventen des Berufsbildungsbereichs der AWO Integra. In Erbach überreichte bereits Ende Januar die AWO Integra gemeinsam mit der IHK Darmstadt feierlich die Zertifikate. Die diesjährigen Absolventen sind: Jan Damian Sedlacek, Bünjamin Gültekin und Edwin Ihrig.

Zwei Jahre investierten sie in diese Qualifizierung. Die Besonderheit der zertifizierten Qualifizierungsbausteine besteht darin, dass die Quali-Inhalte speziell für Menschen mit Handicap angepasst sind. Nach jedem Qualitätsbaustein absolvierten die Prüflinge einen Wissenstest in leichter Sprache. Das heißt nicht, dass es weniger Anspruchsvoll ist, diese Qualifizierung zu bestehen.

„Die IHK wirft keine Zertifikate nach. Sie beruhen auf dem IHK-Qualitätsanspruch und der damit verbundenen Leistung der Prüflinge“, betont Torsten Heinzmann, Leiter Team Ausbildung, Aus- und Weiterbildung der IHK-Darmstadt.

Der Berufsbildungsbereich der AWO Integra bietet zertifizierte Qualifizierungsbausteine in verschiedenen Berufsbereichen an.

Jan Damian Sedlacek meisterte sieben zertifizierte Qualifizierungsbausteine, die angelehnt an den Ausbildungsrahmenplan Fachkraft für Metalltechnik vermittelt worden sind. Praktische Fertigkeiten und theoretische Kenntnisse lernte der Absolvent in der Metallwerkstatt der AWO Integra und einmal pro Woche im Beruflichen Schulzentrum Odenwaldkreis. Bei der Überreichung des Zertifikats an Jan Damian Sedlacek verdeutlichte Torsten Heinzmann, dass die Zertifikate eine Grundlage sind, auf die der Absolvent seinen weiteren beruflichen Werdegang aufbauen und auf die er stolz sein kann.

Edwin Ihrig absolvierte interne Quali-Bausteine in den Bereichen Garten- und Landschaftsbau und Produktionshelfer. Jürgen Lehmeier, Einrichtungsleiter der AWO Integra Werke 1 und 2, überreichte Edwin Ihrig anerkennend für seine Leistungen zwei interne Zertifikate.

Eine prima Entwicklung habe Bünjamin Gültekin aus Unterfranken bei der AWO Integra zurückgelegt, stellt Jürgen Lehmeier fest. Bünjamin Gültekin war zunächst in der Produktion aktiv und sammelte dort berufliche Erfahrungen. Ein internes Zertifikat als Produktionshelfer hält er in seinen Händen und ist Beschäftigter einer Produktionsgruppe bei der AWO Integra.

Um den Schritt in das Berufsleben für die Beschäftigten geschmeidiger zu machen, unterstützt das Team im Berufsbildungsbereich u. a. durch die Vorbereitung und Durchführung von Praktika in Betrieben. Teamleiter Karlheinz Weyrauch, der seit mehr als sechs Jahren für den Metallbereich die zertifizierten Qualifizierungsbausteine in Kooperation mit der IHK-Darmstadt entwickelt, bereitet derzeit neue Quali-Bausteine vor, angelehnt an den Ausbildungsrahmenplan Maschinen- und Anlagenführer. <<

Informationen:

Gerne erteilt er nähere Auskünfte zum Berufsbildungsbereich unter 06062 9589181 oder karlheinz.weyrauch@awo-hs.org.

Pflege

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Theresa Ulrich arbeitet gerne in der Mobilen Pflege Oberzent



Theresa Ulrich (Mitte) Geschäftsführer Michael Vetter und die Pflegedienstleiterin Susanne Blecher.

VON GERT R. VON NEINDORFF

Oberzent. Theresa Ulrich ist jetzt ein Jahr beim Pflegezentrum Odenwald. Eingesetzt wird sie wohnortnah in der Mobilen Pflege Oberzent, die ihren Sitz in der Seniorenresidenz Hedwig Henneböhl in ihrer Heimatstadt Oberzent-Beerfelden hat. Die staatlich anerkannte Altenpflegehelferin hat die Ausbildung bereits im Jahr 2013 abgeschlossen. Seitdem hat sie in diesem Beruf, an dem sie sehr hängt, viel Erfahrung gesammelt. Gerade deshalb freut sie sich als Mutter darüber, dass sich bei ihrer Tätigkeit in der Mobilen

Pflege Oberzent Familie und Beruf so gut miteinander verbinden lassen.

Für Theresa Ulrich war diese Vereinbarkeit nämlich ein ganz wichtiges Kriterium bei der Wahl ihres neuen Arbeitgebers. Nicht zuletzt deshalb bringt sie sich zum Wohle der betreuten Patienten auch mit ihrem ganzen Engagement ein.

Geschäftsführer Michael Vetter betrachtet die Vereinbarkeit von Familie und Beruf schon seit Jahren als zentralen Baustein seiner Unternehmensphilosophie. Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels wird dies von qualifizierten Mitarbeitern zunehmend berücksichtigt. Familienfreundlichkeit ist heute ein zentraler Punkt bei der Wahl des Arbeitgebers. Sie wirkt sich direkt auf die Zufriedenheit der Beschäftigten aus. Hierzu zählen natürlich auch verschiedene Teilzeitarbeitsmodelle.

Das Pflegezentrum Odenwald, bei dem neben Hauswirtschaftskräften auch Pflegehelfer mit und ohne abgeschlossener Ausbildung sowie examinierte Pflegekräfte nach Möglichkeit immer wohnortnah beschäftigt werden, zählt damit als modernes und zukunftsorientiertes Haus in der Ambulanten und der Stationären Pflege, aber auch in der Hauswirtschaft, zu einem der interessantesten Arbeitgeber der Region. <<

Stellengesuche des Kommunalen Job-Centers

Sie suchen im Raum Höchst, Groß-Umstadt oder Dieburg eine **Verkäuferin in Teilzeit** mit mehreren Jahren Erfahrung im Verkauf? Dann hat Ihre Suche ein Ende. Gerne möchte ich Sie kennenlernen. Zu meiner Berufserfahrung bringe ich außerdem sehr gute Deutschkenntnisse und Kenntnisse in Türkisch und ein wenig in Englisch mit. Ich freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme.
Chiffre: 2020-01

Junge Frau (40 Jahre) sucht eine **Stelle als Küchenhilfe oder im Lagerbereich** (Verpackung) in Teilzeit, gerne in Erbach, Höchst und Michelstadt. Gute Deutschkenntnisse.
Chiffre: 2020-02

44-jähriger Mann aus dem Odenwald sucht neuen **Arbeitsplatz in der Produktion** bevorzugt Bereich Chemie oder Pharma. Langjährige GMP Erfahrung liegt vor. Führerschein und Staplerschein sind vorhanden.
Chiffre: 2020-03

32-jähriger Mann aus Erbach im Odenwald sucht eine neue Herausforderung. Im Besitz eines Staplerscheines und der Erfahrung in der Lagerführung könnte er in **Ihrem Lager für Ordnung** sorgen. Zusätzliche Qualifikationen sind Pünktlichkeit, körperliche Belastbarkeit und gute PC Kenntnisse. Ich freue mich von Ihnen zu hören.
Chiffre: 2020-04

Dipl. Ing. Bereich Maschinenbau, zeitlich flexibel einsetzbar hat Erfahrungen gesammelt: CAD-Konstruktion; CNC (Fräseprogrammierung); Arbeitsvorbereitung. Nun bin ich auf der Suche nach einer neuen Herausforderung. Ich verfüge über einen Führerschein und sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse. Ich freue mich auf Ihren Anruf.
Chiffre: 2020-05

Ein 46-jähriges weibliches **Organisationstalent** im kaufmännischen Bürobereich sucht

eine neue Aufgabe in Teilzeit. Führerschein und Pkw sind vorhanden. Außer jahrelanger Berufserfahrung, kann ich mit sehr guten MS-Office- und Sprachkenntnissen in Ungarisch, Serbisch und Englisch dienen.
Chiffre: 2020-06

Junger Mann, 22 Jahre, handwerklich begabt, in Griechenland geboren, sucht eine neue **Herausforderung im Produktionsbereich**. Erfahrungen als Produktionshelfer und Bodenverleger liegen vor. Ich freue mich auf Ihre Rückmeldung
Chiffre: 2020-07

Helfen Sie mir meinen Traum zu verwirklichen. Ein 37 Jahre alter Familienvater sucht nach einer Berufsunfähigkeit im Handwerk eine neue **berufliche Herausforderung als Automobilverkäufer**. Wenn ich die Möglichkeit bekommen könnte eine Ausbildung zum Automobilkaufmann bei Ihnen zu absolvieren, würde ich nicht nein sagen. Ich freue mich Sie kennenzulernen.
Chiffre: 2020-08



Kontakt

Kreisausschuss Odenwaldkreis
Natascha Kirchschrager
Michelstädter Str. 12, 64711 Erbach
Telefon: 06062 70-1551
E-Mail: n.kirchschrager@odenwaldkreis.de
Internet: www.odenwaldkreis.de

Arbeit und Soziales

Mit kleinen Schritten aus der Arbeitslosigkeit

Kommunales Job-Center gibt Frauen und Männern in „Restart“ eine neue Perspektive

VON PRESSESTELLE ODENWALDKREIS

Odenwaldkreis. Was brauchen Menschen, die schon viele Jahre arbeitslos sind? „Eine neue Perspektive und ein stärkeres Selbstbewusstsein“, sagt Gabriele Allemann, Sozialpädagogin des Bildungswerks der Hessischen Wirtschaft. Genau dort setzt die vom Kommunalen Job-Center des Odenwaldkreises finanzierte Maßnahme „Restart“ an, in der Gabriele Allemann mit ihrem Team arbeitet. Derzeit befinden sich 13 Frauen und Männer im Alter von 30 bis 64 Jahren in der Maßnahme – alle mit sehr individuellen Anforderungen. Mal gibt es Jahre einschlägiger Berufserfahrung oder Ausbildung, mal ist diese Erfahrung so gut wie nicht vorhanden. Unter Umständen haben sie gesundheitliche Einschränkungen. Alle sind aber seit vielen Jahren arbeitslos und weit vom Arbeitsmarkt entfernt.

Langzeitarbeitslosigkeit führt oft in soziale Isolation und schafft psychosoziale und zum Teil auch chronische gesundheitliche Probleme. Wer jahrelang außerhalb des Erwerbslebens und eines geregelten Alltags steht, hat oft einen weitaus größeren Integrationsbedarf als Menschen mit nur kurzen Unterbrechungen in ihrer beruflichen Vita. Das Vertrauen in eigene Schlüsselkompetenzen ist angegriffen, die Rahmenbedingungen bis hin zur alltäglichen Selbstorganisation erweisen sich nicht selten als großes Hindernis für einen Neubeginn im Berufsleben.

„Restart“ will soziale und berufliche Teilhabe wieder ermöglichen, eine Tagesstruktur festigen, verschiedene Berufsfelder vorstellen sowie dabei helfen, fachpraktische und

theoretische Fertigkeiten zu lernen. Dabei müssen individuelle Lösungswege gefunden werden. Die schulischen Inhalte sollen kognitive und praktische Komponenten fördern, die Teilnehmenden sollen aber auch persönliche Neigungen, Eignungen und Fähigkeiten entdecken.

In den hausinternen Werkstätten und Fachräumen werden Unterrichtseinheiten in den Bereichen Holz, Metall, Lager und Logistik, Gesundheitswesen und Soziales, Hotel und Gastronomie sowie Hauswirtschaft und Ernährung angeboten. Daneben werden Medienkompetenzen am PC, von der Jobsuche bis zum Erstellen von Bewerbungsunterlagen, geschult und ein Mobilitätstraining durchgeführt. Praktika im realen Berufsleben sollen den Einstieg in die Arbeitswelt erleichtern sowie befähigen, mit den zeitlichen wie organisatorischen Anforderungen klar zu kommen. Die Maßnahme läuft aus Sicht des Kommunalen Job-Centers sehr erfolgreich, was sich an einer stabilen Teilnahme mit extrem wenigen Fehltagen ablesen lässt. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor der Maßnahme ist die sehr intensive, wertschätzende und motivierende sozialpädagogische Betreuung der Teilnehmenden, etwa mit Blick auf Mobilität, Wohnen und Gesundheitsfürsorge sowie auf die Stärkung persönlicher Schlüsselkompetenzen und des Selbstvertrauens.

„Nach dem Ausscheiden aus ‚Restart‘ sind die Teilnehmenden in der Regel so gefestigt, dass im nächsten Schritt eine Beschäftigung am ersten Arbeitsmarkt angestrebt werden kann“, sagt Erich Lust, der als Leiter der Hauptabteilung Arbeit und Soziale Sicherung auch für das KJC zuständig ist. <<

Breitbandversorgung

Entega-Infomobil zur Breitbandversorgung

Informieren Sie sich über das Hochgeschwindigkeitsnetz mit bis zu 100 Mbit/s



Das Infomobil macht vom 01.12.2019 bis Ende Februar 2020 Winterpause.

Interessierte können sich bei

AZE-Kommunikationstechnik
Öffnungszeiten: 09.00 - 12.30
und 14.00 - 17.00 Uhr
Heidelbergerstr. 9
64385 Reichelsheim

AZE-Kommunikationstechnik
Öffnungszeiten: 09.00 - 12.30
und 14.00 - 17.00 Uhr
Aschaffenerstr. 10
64739 Höchst

entsprechend für einen Breitband-Anschluss beraten lassen.

Telefon-Hotline zur persönlichen, individuellen Terminvereinbarung: 06163 82210.

Veranstaltungsserie „So geht das...“

Praxisnahe Vorträge zu relevanten Themen der betrieblichen Entwicklung

Mit der „So geht das...“-Veranstaltungsreihe bietet die Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH praxisorientierte Vorträge zu relevanten Themen der betrieblichen Entwicklung an. Die einzelnen Veranstaltungen richten sich sowohl an Unternehmer/innen als auch an Existenzgründer/innen. Nach einem 30-minütigen Vortrag und einer 30-minütigen Fragerunde erhalten die Gäste auch 30 Minuten Zeit zum Netzwerken.

Thema der nächsten Veranstaltung am 10. März 2020:

„So geht das: Chancen der Digitalisierung erkennen und richtig nutzen“

Referent: Roland Wolf, WOLF KHOSROWI & CIE, Oberzent

Datum: 10.03.2020
Uhrzeit: 18:00 Uhr
Ort: OREG-Rathaussaal (Altes Rathaus, Marktplatz 1, 64711 Erbach)

Ihre Anmeldung nehmen wir aus Datenschutzgründen ausschließlich online unter oreg.de/veranstaltungen entgegen.

Wirtschaftsförderung

Odenwaldkreis als Gründerregion bestätigt

Rang 54 im aktuellen NUI-Ranking des Instituts für Mittelstandsforschung



VON PRESSESTELLE OREG

Odenwaldkreis. Trotz allgemein rückläufiger Gründerzahlen hat sich der Odenwaldkreis im aktuellen NUI-Ranking des Instituts für Mittelstandsforschung (ifm) im Vergleich zum Vorjahr weiter nach vorne geschoben. Bei insgesamt 401 in dem Ranking betrachteten Landkreisen und kreisfreien Städten belegt der Odenwaldkreis den 54. Rang und konnte sich gegenüber dem Vorjahr um 23 Plätze verbessern.

„Das ist ein erfreuliches Ergebnis und zeigt, wie stark die Gründerszene in unserem Kreis ist – und unser Wille, sie tatkräftig zu unterstützen“, sagt Landrat Frank Matiaske. „Die Gründerinnen und Gründer haben in unserer Wirtschaftsförderung bei der Odenwald-Regional-Gesellschaft (OREG) einen kompetenten Partner, auf dessen Rat sie stets zählen können.“

NUI steht für Neue Unternehmerische Initiativen. Für das Ranking misst das ifm jährlich, wie viele Gewerbeanmeldungen in einer Region auf 10.000 Einwohner erfolgen. Für die aktuelle Liste wurde das Jahr 2018 untersucht. Im Odenwaldkreis gab es 150 Gewerbeanmeldungen auf 10.000 Einwohner, was ihm den Rang 54 eingebracht hat.

Der Odenwaldkreis liegt damit im NUI-Ranking vor dem Kreis Bergstraße (Rang 56) dem Landkreis Darmstadt-Dieburg (Rang 74) und der Wissenschaftsstadt Darmstadt (Rang 115). Wie in den Vorjahren, liegt der Kreis Groß-Gerau aus südwestlicher Sicht mit Rang 26 ganz vorne. Bundesweiter Spitzenreiter ist der Landkreis München.

„Seit Beginn der Gründungsinitiative Bergstraße-Odenwald vor gut zehn Jahren, mit der wir gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung Bergstraße die Qualität und die Quantität von nachhaltigen Gründungen in der Region steigern, konnten wir fast durchgehend unsere Platzierung im NUI-Ranking verbessern. Im Jahr 2009 lagen wir noch auf Rang 163“, so OREG-Geschäftsführer Marius Schwabe. Wirtschafts- und Gründungsförderung sei kein Sprint, sondern ein Marathon. „Wir freuen uns, dass unsere kontinuierliche Arbeit zu solchen beachtlichen Ergebnissen führt. Und wir werden unsere Aktivitäten zur Förderung von Gründungen im Odenwaldkreis weiter ausbauen“, ergänzt Gabriele Quanz, Referatsleiterin Wirtschafts-Service bei der OREG, die seit über zehn Jahren die Gründungsinitiative als Projektleiterin verantwortet. <<



Impressum

Herausgeber:
Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG)
Wirtschaftsförderung
Odenwaldkreis
Marktplatz 1
64711 Erbach

Redaktion:
Rainer Kaffenberger
Telefon: 06062 9433-90
E-Mail: r.kaffenberger@oreg.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Marius Schwabe
(Geschäftsführer)
Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG)
Marktplatz 1
64711 Erbach

Haftung:
Für Druckfehler keine Haftung.
Für Abdruck und Vervielfältigung von redaktionellen Beiträgen bedarf es der ausdrücklichen Genehmigung des Herausgebers. Für die jeweiligen Inhalte der Artikel sind die Unternehmen selbst verantwortlich.

Auflage:
68.000 Exemplare

Erscheinungsweise:
2x monatlich

Erscheinungsgebiet:
Odenwaldkreis, Teilbereiche
Kreis Darmstadt-Dieburg

Vertrieb:
Optimal Werbe- u. Verlags GmbH
Nelkenstr. 1
64750 Lützelbach
Tel.: 06165 930 925

Partnerunternehmen:
Gesundheitszentrum
Odenwaldkreis GmbH
Pflegezentrum Odenwald GmbH
Kommunales Job-Center des
Odenwaldkreises
AWO Hessen Süd
Entega Medianet GmbH

Satz/Layout/Design:
Rainer Kaffenberger (OREG)

In Kooperation mit

